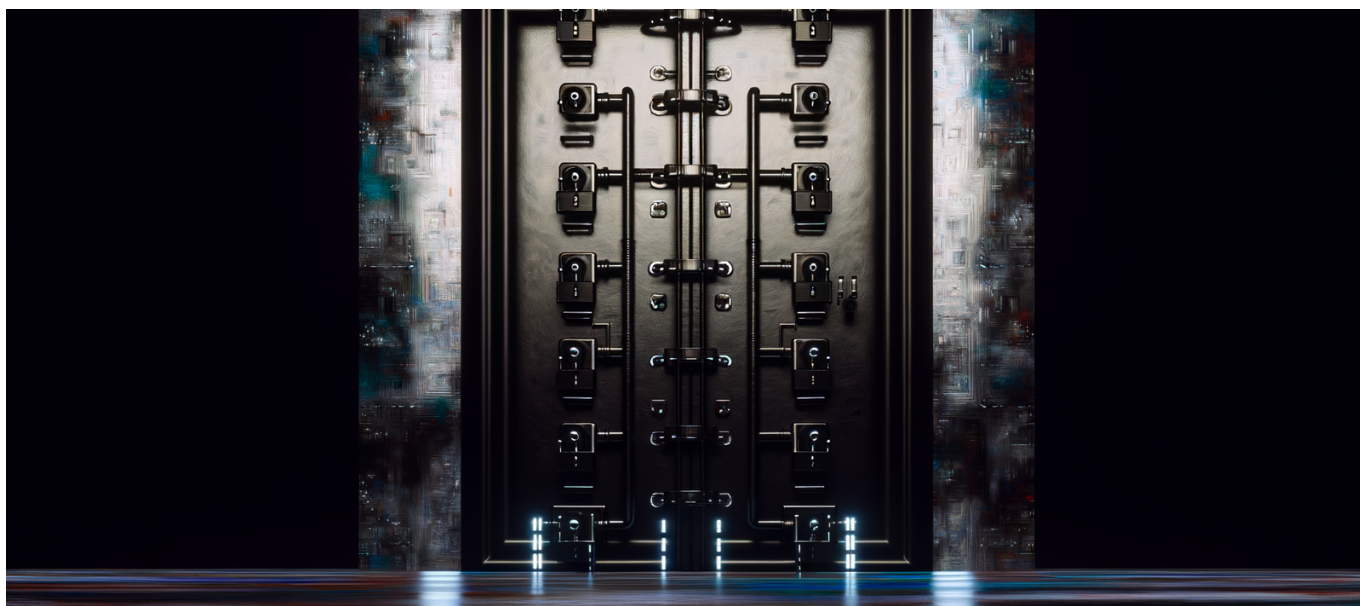




Warum staatlich geförderte KI-Kunst das Ende der kreativen Freiheit bedeutet



# Warum staatlich geförderte KI-Kunst das Ende der kreativen Freiheit bedeutet

Posted on August 4, 2025

Der Staat entscheidet jetzt, welche KI-Kunst 'exzellent' ist - während immersive Installationen wie LIMBO uns bereits zeigen, wohin die Reise geht: in eine Zukunft, in der Kreativität nach staatlichen Kriterien gefiltert wird.

## Die Kulturstiftung des Bundes als Türsteher der KI-Kunst

Zehn Exzellenzprojekte. Nicht elf, nicht neun - exakt zehn. Die Kulturstiftung des Bundes hat entschieden, welche KI-Kunstprojekte förderungswürdig sind. Ein Gremium von Experten, deren Namen wir teilweise nicht einmal kennen, bestimmt damit die Richtung einer ganzen Kunstsparte.

Wer definiert eigentlich 'Exzellenz' in der Kunst? Und warum sollte gerade



der Staat diese Definition vornehmen?

Die Förderung 'Kunst & KI' klingt zunächst harmlos, fast progressiv. Doch sie etabliert ein gefährliches Prinzip: Der Staat wird zum Kurator der digitalen Avantgarde. Was nicht gefördert wird, existiert nicht – oder zumindest nicht in der öffentlichen Wahrnehmung.

## **LIMBO: Wenn KI-Installationen zu Propagandamaschinen werden**

Parallel dazu präsentiert die Installation LIMBO 'immersive KI-Erlebnisse'. Besucher tauchen ein in staatlich kuratierte Zukunftsvisionen. Die Technologie ist beeindruckend, keine Frage. Aber wer entscheidet, welche Zukunftsszenarien gezeigt werden? Wer programmiert die Algorithmen, die unsere Wahrnehmung formen?

- Die Auswahl der Datensätze erfolgt durch staatliche Institutionen
- Die Parameter der KI werden von geförderten Künstlern festgelegt
- Die Interpretation bleibt dem Besucher überlassen – aber nur innerhalb des vorgegebenen Rahmens

## **Die historische Dimension: Kunst war immer Rebellion**

Kunst lebte stets von der Opposition zum Establishment. Von Dada bis Punk, von Bauhaus bis Street Art – die bedeutendsten Kunstbewegungen entstanden *gegen* staatliche Vorgaben, nicht durch sie.

## **Was passiert, wenn der Rebell vom Staat bezahlt wird?**

Die Geschichte zeigt uns deutliche Muster:

1. **Selbstzensur:** Künstler passen ihre Werke unbewusst an Förderkriterien an
2. **Konformitätsdruck:** Wer nicht der Linie entspricht, erhält keine Mittel
3. **Innovationsverlust:** Echte Durchbrüche entstehen außerhalb des Systems



## Die Schweizer Perspektive

Als Schweizer beobachte ich diese Entwicklung mit besonderer Sorge. Unser Land kennt den Wert dezentraler Strukturen. Wir wissen, dass Innovation aus der Vielfalt entsteht, nicht aus zentraler Planung.

## Die technische Komponente: Algorithmen als neue Zensoren

KI-Kunst ist nicht nur Kunst – sie ist auch Code. Und Code kann manipuliert werden:

```
if (artwork.matches(state_criteria)) {  
    funding = true;  
    visibility = 'high';  
} else {  
    funding = false;  
    visibility = 'underground';  
}
```

Dieser Pseudocode mag simplifiziert sein, aber er illustriert das Problem: Die Förderkriterien werden zu Filtern, die bestimmen, was sichtbar wird und was nicht.

## Die Datenfrage

KI lernt aus Daten. Wer kontrolliert diese Daten, kontrolliert die kreative Ausgabe:

<b>Datenquelle</b>	<b>Kontrolle durch</b>	<b>Auswirkung auf KI-Kunst</b>
Staatliche Archive	Kulturministerium	Historisch 'korrekte' Interpretationen
Geförderte Datensätze	Förderinstitutionen	Vorgefilterte Themen und Stile
Open Source	Community	Vielfältige, unkontrollierte Kreativität

## Die wirtschaftliche Realität: Wer zahlt, schafft an

Künstler müssen leben. Diese banale Wahrheit macht sie verwundbar für staatliche Einflussnahme. Die Fördergelder der Kulturstiftung sind oft die einzige Möglichkeit, aufwendige KI-Projekte zu realisieren.



Warum staatlich geförderte KI-Kunst das Ende der kreativen Freiheit bedeutet

Ein Künstler, der zwischen Fördergeldern und künstlerischer Integrität wählen muss, ist kein freier Künstler mehr.

## Alternative Finanzierungsmodelle

Es gibt Alternativen, die Künstler unabhängiger machen könnten:

- **Crowdfunding:** Direkte Unterstützung durch die Community
- **Blockchain-basierte Modelle:** Dezentrale Finanzierung ohne Mittelsmann
- **Private Sammler:** Traditionell, aber oft weniger ideologisch motiviert
- **Open Source Kollaborationen:** Gemeinsame Ressourcennutzung

## Die gesellschaftliche Gefahr: Normierung des Denkens

Wenn KI-Kunst staatlich kuratiert wird, formt sie nicht nur unsere Ästhetik, sondern auch unser Denken. Die immersiven Erlebnisse von LIMBO und ähnlichen Projekten sind mächtige Werkzeuge der Bewusstseinsbildung.

## Von der Kunstförderung zur Gedankenkontrolle?

Der Schritt ist kleiner als wir denken:

1. Förderung bestimmter KI-Kunstprojekte
2. Etablierung ästhetischer Standards
3. Normierung der Wahrnehmung
4. Beeinflussung des gesellschaftlichen Diskurses

## Die Rolle der Medien

Medien berichten bevorzugt über geförderte Projekte. Ein Teufelskreis entsteht: Was gefördert wird, wird sichtbar. Was sichtbar ist, prägt die Diskussion. Was die Diskussion prägt, wird wieder gefördert.

## Der Ausweg: Dezentrale KI-Kunst-Ökosysteme

Die Lösung liegt nicht im Boykott staatlicher Förderung, sondern im Aufbau



Warum staatlich geförderte KI-Kunst das Ende der kreativen Freiheit bedeutet

paralleler Strukturen:

## Technologische Souveränität

Künstler müssen die Kontrolle über ihre Werkzeuge behalten:

- Eigene KI-Modelle trainieren
- Open Source Tools entwickeln und nutzen
- Dezentrale Hosting-Lösungen verwenden

## Ökonomische Unabhängigkeit

Alternative Finanzierungsquellen sind essentiell:

- Direkte Monetarisierung durch NFTs oder ähnliche Technologien
- Genossenschaftliche Modelle für Künstlerkollektive
- Internationale Vernetzung jenseits nationaler Fördertöpfe

## Die Verantwortung der Kunstszene

Künstler, Kuratoren und Kritiker stehen in der Pflicht. Sie müssen:

Die Unabhängigkeit der Kunst verteidigen – auch wenn es bedeutet, auf Fördergelder zu verzichten.

## Konkrete Handlungsempfehlungen

1. **Transparenz einfordern:** Wer entscheidet über Förderungen? Nach welchen Kriterien?
2. **Alternative Plattformen schaffen:** Jenseits staatlich geförderter Institutionen
3. **Kritischen Diskurs pflegen:** Die Gefahren staatlicher Kunstförderung thematisieren
4. **Internationale Allianzen bilden:** Über Ländergrenzen hinweg kooperieren



## Ein Blick in die Zukunft

Die Entscheidungen, die wir heute treffen, bestimmen die Kunstlandschaft von morgen. Wenn wir zulassen, dass der Staat zum primären Förderer und damit Lenker der KI-Kunst wird, riskieren wir:

- Eine homogenisierte Kunstszene ohne echte Innovation
- KI-Systeme, die staatliche Narrative reproduzieren
- Den Verlust künstlerischer Freiheit im digitalen Zeitalter

## Die Alternative: Eine freie KI-Kunstszene

Stellen wir uns eine andere Zukunft vor:

- Künstler kontrollieren ihre eigenen KI-Tools
- Vielfältige Finanzierungsquellen ermöglichen echte Unabhängigkeit
- Kritische Kunst kann entstehen ohne Rücksicht auf Förderkriterien
- Innovation entsteht aus Freiheit, nicht aus Vorgaben

## Fazit: Die Stunde der Entscheidung

Die Förderung 'Kunst & KI' durch die Kulturstiftung des Bundes ist mehr als eine Finanzierungsfrage. Sie ist ein Paradigmenwechsel. Wenn wir nicht aufpassen, wird aus der kreativen KI-Revolution eine staatlich kontrollierte Kulturproduktion.

Die Kunstgeschichte lehrt uns: Die wichtigsten Bewegungen entstanden immer *gegen* das Establishment, nie durch es. KI-Kunst hat das Potenzial, unsere Wahrnehmung radikal zu verändern. Dieses Potenzial darf nicht in den Händen staatlicher Kuratoren liegen.

**Wenn der Staat definiert, was exzellente KI-Kunst ist, stirbt die künstlerische Rebellion - und mit ihr die Chance auf echte kreative Innovation.**